

Bundesverband Trans* e.V. – Tätigkeitsbericht 2023

Der Bundesverband Trans* e.V. (BVT*) hatte Ende 2023 dreizehn Mitarbeitende in Teilzeit, die die verschiedenen Projekte und Maßnahmen durchgeführt haben. Darüber hinaus hatte zum 31. Dezember der Verband folgende Mitgliederstruktur: 49 Mitgliedsorganisationen (juristische Personen), 8 Gruppen (Selbsthilfegruppen und Arbeitskreise) und 209 Einzelmitglieder.

Im Jahr 2023 beteiligte sich der BVT* in verschiedenen Beiräten, Gremien und Arbeitsgemeinschaften. So auch im Beirat des Forschungsprojekts „Trans* KIDS“ an der Universität Münster, im Fachbeirat und im Kuratorium der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld.

Die Arbeit an der AWMF-Leitlinie "Geschlechtsdysphorie und Geschlechtsinkongruenz bei Kindern und Jugendlichen" und die Arbeit an der S2k-Leitlinie „Geschlechtsangleichende chirurgische Maßnahmen bei Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie“ wurde abgeschlossen und damit die Überarbeitung der Materialien begonnen, teils virtuell und teils in Präsenz. In beiden Bereichen standen die Nachkonsentierung und Gespräche in der Steuerungsgruppe im Mittelpunkt. Im Rahmen der AG Kinder- und Jugendlichen-Leitlinie als auch mit einer darunter angelegten AG zum Thema „Psychotherapie“ fanden gemeinsam mit den Fachgesellschaften weitere abschließende Abstimmungen zur Schwerpunktsetzung in den Kapiteln und Literaturrecherche statt (u.a. mit Vereinigung analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (VAKJP), Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie, Berufsverband der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen, Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz). Daneben beteiligte sich der BVT* auch an weiteren gesundheitsrelevanten Veranstaltungen wie dem Symposium zum Thema „Spezifika und Evidenz in der Versorgung von Personen mit Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie“, dem ca. 350 Teilnehmenden zuschauten; am Workshop „Geschlechtliche Vielfalt im Spannungsfeld der Kontroversen – Herausforderungen für die therapeutische Begleitung“ oder am Fachgespräch zu Gesundheitsversorgung von trans Menschen mit der Bundestagsfraktion Die Grünen im Bundestag, mit ca. 150 Teilnehmenden. In allen Fällen ist es die Aufgabe des BVT* die Sicht der Betroffenen zu vertreten.

Des Weiteren engagierte sich der BVT* auch 2023 wieder im Beirat des Modellprojekts und der Koordinierungsstelle zum Thema „Queer im Alter - Öffnung von Altenhilfeeinrichtungen für die Zielgruppe LSBTI“ des Bundesverbands der AWO. Darüber hinaus fand am 20. Oktober das Werkstattgespräch der LSBTI*-Verbände zum 6. Kapitel des Neunten Altersberichts, veranstaltet im DZA (Deutsches Zentrum für Altersfragen) statt. Zum ersten Mal in der Geschichte des Altersberichts wurde ein Kapitel zum Thema LSBTI* aufgenommen. Das entsprechende Kapitel wurde unter Federführung von Ralf Lottmann und einem Team aus Wissenschaftler*innen erarbeitet. Teilgenommen haben neben dem BVT*, auch der Dachverband Lesben und Alter e.V., BISS, Intergeschlechtliche Menschen e.V., Bundesverband Bi+ e.V.

Der BVT* führte 2023 diverse weitere Gespräche mit Fach- und Beratungsstellen, nahm an Vernetzungstreffen zum Thema Alter teil und gab Vorträge, um die Öffentlichkeit sowie Multiplikator*innen zu sensibilisieren. Darunter waren beispielsweise ein Gespräch zum Thema trans* und Pflege im Rahmen einer Veranstaltung für Auszubildende der Pflegeschule des BBG (Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe gGmbH) und eine Veranstaltung



zum Thema queersensible Pflege, veranstaltet vom Deutschen Berufsverband der Pflegeberufe (DBfK).

Neben der AWO führte der BVT* 2023 seine Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Gesamtverband fort. Es erfolgten regelmäßige Treffen im Rahmen der AG „Familie“ und „Queer“ des Paritätischen Gesamtverbands. Die im Tätigkeitsbericht 2022 vorgestellte Inforeihe „Kinder, Jugend und Familie“ mit einem Vortrag und der Broschürenreihe zu inter* und trans* Kindern und Jugendlichen in der Kinder- und Jugendhilfe wurde leider Anfang 2023 von queer*feindlichen Bloggern aufgegriffen. Dem folgte eine anhaltende Beschwerdewelle (einen sogenannten „Shitstorm“), welcher es notwendig machte, dass die meisten Involvierten sich Beratung gegen Online-Hass suchen mussten und die Verbände gemeinsam diverse Schutzmaßnahmen zur Sicherheit ihrer Mitarbeitenden ergreifen mussten.

Im Dezember beteiligte sich der BVT* am „Aktionsplan für ein diverses, inklusives und barrierefreies Gesundheitswesen“ des Bundesministeriums für Gesundheit durch Ausarbeitung von Maßnahmenvorschlägen in den Handlungsfeldern ‚Barrierefreie und inklusive Gesundheitsversorgung, Inklusive Prävention sowie Diversität im Gesundheitswesen‘.

Seit der Gründung des BVT* im Jahr 2015 ist zudem eine Person im Fachbeirat der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BMH) vertreten, die ebenfalls Mitglied im BVT* ist. Ein Meilenstein für den BVT* war die Aufnahme in das Kuratorium der BMH im März 2021. Seitdem beteiligt sich der BVT* regelmäßig an den Gremiensitzungen.

Im Fachbeirat der Antidiskriminierungsstelle (ADS) des Bundes berät der BVT* die Antidiskriminierungsstelle bei der Vorlage von Berichten und Empfehlungen an den Deutschen Bundestag und kann hierzu sowie zu wissenschaftlichen Untersuchungen eigene Vorschläge unterbreiten. Ein Ziel des Beirates ist es, den Dialog mit gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen zu fördern, die mit dem Schutz vor Diskriminierung zu tun haben. Seit der Neukonstituierung des Beirates der ADS Bund, ist der BVT* durch ein Mitglied mit Erstsitz vertreten.

Der BVT* beteiligte sich des Weiteren im Arbeitsgruppenprozess des Aktionsplans der Bundesregierung „Queer Leben“ und ist in den folgenden Arbeitsgruppen vertreten (Vertreter*in in Klammern): Sport (Conny-Hendrik Schälicke), Beratungs- und Communitystrukturen (Mari Günther), Justizvollzug (K* Stern), Gesundheit (Kalle Hümpfner), Gewaltschutz (Tuuli Reiss) und Kinder- und Jugendschutz (Yan Zirke). Kalle Hümpfner vertritt die Community-Verbände auch in die Steuerungsgruppe, welche den Arbeitsgruppenprozess koordinierend begleitet. Weiterführende Arbeitstreffen im Quartal 04/23 fanden in den Arbeitsgruppen Gewaltschutz, Gesundheit sowie Beratungs- und Communitystrukturen statt, ebenso wie Treffen von Unterarbeitsgruppen. Eine Ausarbeitung von konkreten Maßnahmen erfolgt nun mit Hilfe von Empfehlungspapieren, welche im ersten Halbjahr 2024 abgeschlossen werden soll.

Ein weiteres Fachthema ist der Konversionsschutz und dazugehörige Gesetzeslagen und Beratungsbedarfe. Hierzu gab es einen wiederkehrenden Austausch mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in dessen Rahmen u.a. auch Aufklärungsmaterialien zum Thema entwickelt werden sollen.

Der BVT* begleitet außerdem kontinuierlich Forschungsvorhaben zu den Lebensrealitäten und Diskriminierungserfahrungen von trans*, inter* und nicht-binären Personen, besonders solche mit Schwerpunkt Gesundheitsversorgung und Beratung. So beteiligt sich der BVT* weiterhin als Kooperationspartner am Forschungsprojekt „TRANS*KIDS“ der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie, Universitätsklinikum Münster, gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit, und in Kooperation mit der Ärztekammer



Westfalen-Lippe. Das Forschungsprojekt hat zum Ziel die Förderung eines nicht-diskriminierenden Umgangs mit minderjährigen trans* Personen durch patientenorientierte Schulungsmaßnahmen im Gesundheitswesen. Im Fokus des Forschungsprojektes steht die Entwicklung und Implementierung innovativer, digitaler Informations- und Schulungskonzepte für Kinder und Jugendliche mit Geschlechtsinkongruenz und ihre Familien. Die im Projekt entwickelte Fortbildung zum Thema „Psychotherapeutische Arbeit“ für medizinische Fachkräfte wurde im Oktober erneut durchgeführt und konnte mit 70 Teilnehmenden die Teilnehmendenzahl im Vergleich zum Vorjahr sogar mehr als verdoppeln.

Eine weitere Studie namens „EMPOWER-TRANS**“ unter Leitung der Klinik für Kinder -und Jugendmedizin der Ruhr Universität Bochum (RUB), Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie, Universitätsklinikum Münster und gemeinsam mit der DGTI und TraKiNe erhielt eine Förderzusage und startete mit einer ersten Planungsrunde. Ziel ist die Entwicklung und Implementierung innovativer, digitaler Informations- und Schulungskonzepte für Kinder und Jugendliche mit Geschlechtsinkongruenz/Geschlechtsdysphorie (GI/GD) und ihre Familien.

Der BVT* ist Mitglied in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. und im Bundesverband Queere Bildung e.V.

JUGENDPROJEKT „TRANS* - JA UND?!“

Im Jahr 2023 standen die Arbeiten am innovativen Online-Portal #transjugend im Fokus. Es wurden für 2023 diverse Ausschreibungen und Vergleichsangebote eingeholt, Honorarstellen besetzt und Auftragsvergaben für die Content-Produktion erteilt.

Es begann die Produktion von Audio-Stories (Hörbeiträgen), Zines (selbstproduzierte Hefte mit Texten und Zeichnungen) und Porträts (repräsentative Vorstellungen im Video-/Foto-/Comic- und/oder Steckbrief-Format) von und für junge trans* Menschen zu Themen wie Coming-Out, Selbstfindung, Identität, Resilienz im Umgang mit Diskriminierung, mentale Gesundheit und weitere Themen.

Über das Jahr hinweg wurden des Weiteren das Grafik Design verfeinert, die technische Einbettung von Inhalten geplant und erste entstandene Elemente der Webseite hinzugefügt. Als Teil des Grafik Designs wurden veranschaulichende Illustrationen für die Startseite in Auftrag gegeben, welche 10 Figuren mit unterschiedlichen trans* Körpern, die unterschiedliche Bereiche des Portals ausprobieren, beinhalten. Zur visuellen Auflockerung gibt es digitale „Sticker“, die stilisierte Fabelwesen darstellen, die trans*freundliche und unterstützende Botschaften auf den Unterseiten des Portals platzieren.

In Vorbereitung auf die Veröffentlichung wurden zudem begleitende Materialien zur Bewerbung wie Sticker, Flyer etc. geplant, die an Begegnungsorten für Jugendliche ausgelegt und bei Events in Person genutzt werden können.

Content-Produktion

Um möglichst bedarfsgerechte Inhalt zu entwickeln, wurden für die Content-Erstellung des #transjugend-Portals drei Workshops geplant, beworben und durchgeführt: Die Fokusgruppe des Portals (trans* und nicht-binäre Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27) wurden in zwei-stündigen Workshops an der Entstehung verschiedener Komponenten des Portals beteiligt. Im ersten Workshop wurde eine allgemeine Bedarfsabfrage durchgeführt. Die Teilnehmenden wurden zu unterstützenden Angeboten für gender-bezogene Selbstfindungsprozesse, positiven sowie negativen Erfahrungen mit ähnlichen Ressourcen und ihren Perspektiven zum Portal im Allgemeinen befragt. Der zweite Workshop fokussierte das Thema „Labels und Pronomen“, welches auf dem Portal eine eigene Unterseite haben wird. Teilnehmende konnten sich mit ihren Bedürfnissen, inhaltlichen Fragen und Bedenken sowie

eigenen Antwortvorschlägen einbringen. Der dritte Workshop hatte den Schwerpunkt „Portraits und Biografien“. Hier konnten die Teilnehmenden ihre Fragen an portraitierte trans* Personen sammeln, Vorschläge für Personen sammeln und sich gegenseitig mit möglichen Antworten empoweren.

Ein Ergebnis aus der Fokusgruppe war der Wunsch nach einer spielerischen Checkliste zum Thema Trans*, welche in zwei Workshops mit Jugendlichen entwickelt wurde. Der Input aus den Workshops wurde von einer Honorarkraft in eine Textversion verarbeitet und anschließend in mehreren Feedbackschleifen aus der Community und der BVT*-Geschäftsstelle geprüft, lektoriert und im Anschluss durch eine*n Webeditor*in realisiert. Ein weiterer Baustein sind 25 „Portraits“ (Interviews und Fotos), die ebenfalls auf Basis einer Bedarfsanalyse mit der Zielgruppe geplant und in zwei Interviewworkshops kreiert wurden. Die Workshops wurden als sehr positiv und unterstützend wahrgenommen. Zuletzt wurden Transkriptionen angefertigt und es stehen letzte Rücksprache zur finalen Freigabe seitens der Teilnehmenden vor der Veröffentlichung an.

Für die fachlichen Beiträge zur Themenseite „Transition“ und „Labels und Pronomen“ wurden, nach der Phase der konzeptionellen Vorbereitung, ebenfalls Honoraraufträge zur Umsetzung vergeben. Für die Themenseite „Labels und Pronomen“ entstehen Erfahrungsberichte von jungen trans* Personen. Einer der Berichte ist eine Gesprächsprotokoll zwischen einer nicht-binär trans*maskulinen Person und einer nicht-binären trans* Frau, die beide lesbische Labels verwenden. Der Text erforscht die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden in Bezug auf dieses Label und geht auf Herausforderungen und empowernde Faktoren ein. Zur Themenseite „Labels und Pronomen“ ist auch ein weiterer Erfahrungsbericht einer trans* Frau of Colour in Arbeit. Dieser Text geht auf die verschiedenen Coming Out-Momente und die fluiden Labels im Leben der Autorin ein. Zur Themenseite „Transition“ entsteht der erste Entwurf eines längeren Fachbeitrags zu verschiedenen Transitionswege für junge trans* und nicht-binäre Menschen in Deutschland. Der Text geht auf die positiven Aspekte, die Transitionen haben können ein, reflektiert aber auch kritische Punkte von Transitionen.

Als ein weiteres Medium wurden Audio-Medien entwickelt, so genannte „Trans* Stories“. Vor dem Trans*Stories-Workshop am 6.-8. Oktober Oktober hat die Workshopleitung Katinka Kraft mit allen Teilnehmenden Coachingsitzungen durchgeführt. Die Einzelcoachings fanden in Tandem und in Vorbereitung auf das Workshopwochenende statt. Dieses wurde in Berlin veranstaltet, wo die Stories weiterentwickelt und anschließend als Tonaufnahmen in einem Studio produziert wurden. Der nächste Schritt ist der Schnitt und die Bearbeitung der Aufnahmen.

Eine weitere Ressource wird das Portal einen Anlaufstellenfinder haben. Hierzu gab es konzeptionelle Vorüberlegungen, Recherche zu Anlaufstellen und anderen Ressourcen in den 16 Bundesländern und auf Bundesebene sowie Gespräche zur technischen Umsetzung.

Über das Jahr gab es noch weitere Workshops zur Entwicklung von Inhalten des Portals, die im Folgejahr fertiggestellt werden sollen. Hierzu gehörten u.a.:

- Der Körperworkshop „Mit Minderheitenstress umgehen – ein Empowermentworkshop“, der mit den Teilnehmenden Resilienz-Ressourcen für Jugendliche entwickelte. Der Workshop hat vom 29.-30.4. und vom 25.-26.11. mit 16 Teilnehmenden, unter der Leitung von K* Stern, stattgefunden. Sowohl das Feedback der Teilnehmenden als auch das Feedback der Workshopleitung waren sehr gut.
- Bei den Spoken Word-Workshops, die vom 19.5-21.5. und vom 10.-12.11. stattgefunden haben, wurde mit 8 Teilnehmenden an der Entwicklung von neuen Medien gearbeitet. Die Workshopleitung haben Katinka Kraft und Nima Saffarian übernommen. Beide Workshops erhielten sehr gutes Feedback.
- Das Ferienangebot fand vom 31.07.- 5.08. mit 24 Teilnehmer*innen in Bredbeck (Niedersachsen) statt und wurde von einem pädagogischen Team begleitet. Das Programm enthielt diverse Workshops, die Raum für intensive und längere Arbeit an den Portalinhalten ermöglichte. Das Interesse an der Teilnahme war sehr groß. Es

gab doppelt so viele Anmeldungen wie Plätze vorhanden waren. Im Feedback hat sich gezeigt, dass die Teilnehmenden sehr zufrieden waren und großen Spaß hatten und durch das tolle Team sich gut begleitet gefühlt haben. Im Anschluss gab es zusammen mit der Fachstelle für Jugendangebote noch ein Evaluationstreffen.

Für das kommende Jahr sind noch weitere Workshops und partizipative Formate geplant. Das vielseitige inhaltliche Portfolio des Portals soll in 2024 auf Community-Events vstl. im Herbst vorgestellt werden, welche gleichzeitig zum Launch des Portals stattfinden. Die Planungen der Veranstaltungen haben bereits begonnen.

Fachliche Qualitätssicherung & Fachbedarfe

Zur Sicherstellung der fachlichen Qualität des Portals und zur Ermittlung von Fachbedarfen wurden mehrere Angebote mit Fachpersonen und Multiplikator*innen durchgeführt. Diese decken die Handlungsfelder Trans*-Jugendarbeit, Trans*inklusive Mädchen*arbeit und Trans* Bi_PoC Jugendarbeit ab. 2023 wurden folgende Online-Arbeitskreise und Angebote zum fachlichen Austausch realisiert:

- Der Auftrag für die Moderation und Koordination der Online-Arbeitskreise für pädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit wurde Anfang 2023 an Sannik-Ben Dehler vergeben. Am 22.02. hat dann der erste Online-Arbeitskreis Trans*Jugendarbeit mit 15 Teilnehmer*innen stattgefunden. Es gab einen regen Austausch über verschiedene Themen, die relevant für das Portal sind und positives Feedback seitens der Teilnehmer*innen für die Möglichkeit des regelmäßigen bundesweiten fachlichen Austausches.
- Der Online-Arbeitskreis Trans*Jugendarbeit am 25.05.23 fand mit 17 Teilnehmer*innen statt. Viele Teilnehmer*innen brachten ihre Themen ein, es gab kollegiale Beratung zwischen den Teilnehmenden und es wurden Tipps für Methoden auf dem Portal ausgetauscht. Der offene Raum und die Möglichkeit, eigene Themen einzubringen wurde sehr gewertschätzt. Im Treffen und durch die Auswertung des neuen Feedback-Bogens zum AK wurde außerdem ein besonderes Interesse am Thema „Schutzkonzepte“ ermittelt, welches bei den folgenden Austauschtreffen aufgegriffen wurde.
- Der Online-Arbeitskreis Trans*Jugendarbeit am 06.09. fand mit 15 Teilnehmenden statt. Es gab den Bedarfen der Teilnehmer*innen entsprechend u.a. Austauschrunden zu den Themen „Umgang mit Queerfeindlichkeit“, „Detrans“ und zum Thema „Schutzkonzepte“. Das Angebot ist nach wie vor gut etabliert.
- Am 26.10. fand der Online-Arbeitskreis Trans*Jugendarbeit mit 15 Teilnehmer*innen statt. Es gab einen regen Austausch zu verschiedenen Themen (u.a. zu gesetzlichen Veränderungen, Kinderschutzmeldungen, strukturellen Fragen der Jugendarbeit, und Umgang mit Queerfeindlichkeit).
- Am 14.07., 07.09. und 02.11. fanden Online-Austauschtreffen für Trans* Bi_PoC Jugendarbeit mit 11 Teilnehmer*innen statt. Sie wurden von Shivā Amiri und akiko rive durchgeführt.
- Am 28.09. fand der Online-Arbeitskreis Trans*inklusive Mädchen*arbeit für rassismuserfahrene Fachkräfte statt. 5 Fachexpert*innen konnten für einen fachlichen Austausch unter Bi_PoC gewonnen werden.
- Der Auftrag für die Moderation und Koordination der Angebote für fachlichen Austausch im Bereich trans*inklusive Mädchen*arbeit wurde an Béla Krell vergeben. Für die im Herbst geplanten Online-Fachtage konnten drei Landesarbeitsgemeinschaften aus dem Bereich der Mädchen*arbeit als Kooperationspartner*innen gewonnen werden: Die LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg, die LAG Mädchen*arbeit NRW und die TIN*Fachstelle der LAG Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen. Zusammen mit den Kooperationspartner*innen ergab sich ein produktiver Planungsprozess für die Fachtage. Das Konzept für die Online-Fachveranstaltung Trans*inklusive

Mädchen*arbeit wurde in Absprache mit den Kooperationspartner*innen erstellt. Es wurde ein ausführliches Save-The-Date erstellt. Durch krankheitsbedingte Ausfälle der Projektkoordination und auch der Honorarkraft wurde entschieden, die Veranstaltung auf Frühjahr 2024 zu verlegen. Der Planungsprozess konnte im Herbst 2023 ohne großen Kapazitätenverlust weitergehen. Auch alle Kooperationspartner*innen sind weiterhin dabei.

Weitere Materialienerstellung

Neben der Content-Produktion und Materialherstellung zur Bewerbung, wurden kreative und pädagogische Materialien erstellt, die auf dem Portal zum Download zur Verfügung gestellt werden sollen. Hierzu gehörten u.a.:

- Ein Zines mit Texten und Comics aus Workshops, durchgeführt durch eine geschulte Honorarkraft.
- Eine BVT* Broschüre zu den wichtigsten Fachfragen rund um das Thema trans* Kinder und Jugendliche.
- Eine Sticker-Serie mit empowernden Sprüchen und Darstellungen.

Zwischenstand

In 2023 konnte ein umfassendes inhaltliches Portfolio für das neue Projekt #transjugend erstellt werden. Im Folgejahr wird weiterhin daran gearbeitet partizipativ mit allen Beteiligten einen fundierten und umfassenden Pool an Inhalten zu generieren, der nach Einbettung und Launch des Portals einen niedrigschwelligen Zugang zu jugendgerechten Informationen rund um das Thema Trans* bieten soll.

Insgesamt konnten wir 2023 allein über 150 Kinder und Jugendliche und rund 400 Fachkräfte und Multiplikator*innen über Direktangebote erreichen. Auf Social Media konnte das Projekt auf Instagram 2.500 Follower*innen generieren. Die Webseite www.transjaund.de hatte 2023 15.631 Aufrufe. Die Videos aus den Workshops erhielten im selben Jahr ca.1.000 Ansichten bis Ende des Jahres. Das Projekt hat somit einen sehr hohen Disseminationswert.

Die Projekte im Jugendbereich wurden 2023 durch die Techniker Krankenkasse und Demokratie Leben! gefördert.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Im Oktober 2022 wurde die Broschüre „Trans* Patient*innen willkommen. Informationen für den Praxisalltag – für Ärzt*innen und medizinisches Fachpersonal“ nach intensiver Arbeit fertiggestellt. Sie bietet Ärzt*innen, medizinischem Personal und anderen Versorger*innen Hintergrundinformationen, Handlungsempfehlungen und hilfreiche Links zur allgemeinen medizinischen Versorgung von trans* Personen. Motivation der Broschüre ist es an einem entspannteren Miteinander im Praxisalltag beizutragen und die medizinische Versorgung zu verbessern. Im November 2023 wurde die Broschüre mit 3.000 Exemplaren nachgedruckt.

Es wurde des Weiteren das Policy Paper Trans*Gesundheit überarbeitet, das Empfehlungen für die Stärkung der transitionsspezifischen und allgemeinen Gesundheitsversorgung zusammenfasst. Das Policy Paper richtet sich an alle Entscheidungsträger*innen sowohl in der Politik als auch im Gesundheitswesen. Es soll also insbesondere zur Stärkung der Trans*gesundheitsversorgung genutzt werden, um Entscheider*innen mit den nötigen Informationen zu versorgen. Die Broschüre wurde im ersten Halbjahr 2023 veröffentlicht und vorgestellt.

Der 2019 erstmalig veröffentlichte Leitfaden mit dem Titel „Leitfaden Trans*Gesundheit in der Art einer Patient*innenleitlinie zur AWMF-Leitlinie“ wurde 2023 aktualisiert und wird voraussichtlich 2024 veröffentlicht. Der Leitfaden Trans*Gesundheit wird durch eine ergänzende Broschüre namens „Praxistipps“ mit Hinweisen zur Kostenübernahmen für geschlechtsangleichende Maßnahmen und zu Anträgen, Widerspruchs- und Beschwerdemöglichkeiten ergänzt.

Die Veröffentlichung weiterer Leitfäden ist geplant, sobald die Arbeit an der AWMF-Leitlinie "Geschlechtsdysphorie und Geschlechtsinkongruenz bei Kindern und Jugendlichen" und die Arbeit an der S2k-Leitlinie „Geschlechtsangleichende chirurgische Maßnahmen bei Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie“ beendet wurde. Die Beratung zur Umsetzung der im Leitfaden Trans*Gesundheit festgehaltenen Punkte ist unterdes weiterhin ein fester Bestandteil der Arbeit des Bundesverbandes Trans*. Der BVT* nimmt auch in Zukunft an der Entwicklung und Überarbeitung von Leitlinien in Vertretung der Patient*innengruppe teil und bringt, neben der Praxiserfahrung, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Standards aus der Begleitung von Forschungsprojekten in die Leitlinienarbeit ein.

Die Broschüre „Soll Geschlecht jetzt abgeschafft werden? – 12 Fragen und Antworten zum Selbstbestimmungsgesetz & Trans*geschlechtlichkeit“ wurde mit einer Auflage von 7.500 Exemplaren zwei Mal nachgedruckt. Die Broschüre „Trans* mit Kind! – Tipps für trans* und nicht-binäre Eltern mit Kind(ern) oder Kinderwunsch“ ging 2023 in die fünfte Auflage (6.000 Stück) und damit wurden bereits mehr als 30.000 Exemplare gedruckt. Auch die in 2022 veröffentlichte Broschüre „Trans* - ganz einfach“ wurde nachgedruckt.

Im Jahr 2023 allein versendete der BVT* mehr als 10.000 Broschüren in die ganze Bundesrepublik. Zudem können alle Broschüren über die Webseite des Bundesverband Trans* als barrierearme Datei kostenlos heruntergeladen werden (<https://www.bundesverband-trans.de/publikationen/>). Die Bestellung kostenloser Druckexemplare ist weiterhin sowohl telefonisch als auch eigens dafür eingerichteten Kontaktformular auf der Webseite möglich.

In Zusammenarbeit mit der Landesfachstelle Trans* und dem Verein Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V. wurde zudem der Nachdruck der Broschüre „Detransition und alternative Transitionswege“ realisiert. Die Broschüre ist eine Handreichung für Berater*innen, Multiplikator*innen und Interessierte.

Die „Donnerstags-Broschüre“ ist ein seit 2020 regelmäßiges Social Media-Format des BVT*, das jeden Donnerstag einen Post über eine neue Selbsthilfe-relevante Broschüre zum Thema Trans* auf Facebook und Instagram veröffentlicht. Seit Start wurden allein 30 Broschüren im Jahr 2023 allein und bereits über 100 Broschüren geteilt und sind auf der Webseite unter einem Linktree als Archiv zugänglich. Das Format dient zugleich der Wissenssicherung als auch als Ressource an Fachmaterialien. Es wird zudem an einem Donnerstag im Monat auch eine englische Broschüre vorgestellt. Ebenfalls fortgeführt wurde der in 2020 gestartete Newsletter auf der Webseite des Bundesverbandes, welcher sich an die trans* Communities und trans*interessierte Öffentlichkeit richtet. Ziel ist es auch hier Ressourcen und Fachwissen zum Thema Trans* zu bündeln und so einen Überblick über Entwicklungen in der Politik, aber auch im Bereich Gesundheit und Recht zu geben. Der Newsletter verzeichnete seit seinem Start knapp 4.000 Aufrufe. Diese regelmäßigen Medienformate des Verbands tragen zur Verbesserung des fachlichen und inhaltlichen Austausches von Betroffenenengruppen bei und erhöhen die Sichtbarkeit wichtiger Materialien und Informationen.

Die Broschüren des Jahres 2023 wurden durch das Bundesprogramm Demokratie Leben! gefördert.

VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2023 wurde das fünfte Mal die Fortbildungsreihe “Trans*geschlechtliche Menschen kompetent beraten“ angeboten. Diese Fortbildungsreihe setzt sich mit dem Thema Trans*-Beratung auseinander. Wenn trans* Menschen psychosoziale Beratungsangebote aufsuchen, erleben sie häufig, dass die Mitarbeitenden nicht mit dem Thema Trans* vertraut sind. Ein spezifisches trans* Wissen wird in einer regulären Berater*innen-Ausbildung nicht vermittelt und eine trans* unterstützende Haltung, sowie ein diskriminierungsarmer und akzeptierender Umgang gegenüber trans* Menschen ist nicht vorauszusetzen. Das kann zu Überforderung auf Seiten der Beratenden, zu Stigmatisierung von trans* Menschen und zur Vermittlung von Fehlinformationen an Ratsuchende führen.

Die Fortbildungsreihe richtet sich an Menschen, die bereits professionelle Beratung durchführen und sich für Beratung für trans* Menschen fortbilden wollen. Das Ziel ist, dass Fachkräfte aus allgemeinen psychosozialen Beratungsstellen nach dem Besuch der Fortbildung trans* Menschen kompetent beraten können. Grundlage für die Fortbildung ist das im Jahr 2018 erstellte „Curriculum zur qualifizierten Beratung von trans* Menschen“.

Die Fortbildung beinhaltet vier dreitägige Module, die im Jahr 2023 wie folgt angeboten wurden:

- 03.-05. April 2023: Modul I: Einstieg
- 30. Mai - 01. Juni 2023: Modul II: Rechtliches Fachwissen zum Thema Trans*
- 08.-10. August 2023: Modul III: Medizinisches Fachwissen zum Thema Trans* & Trans*-Gesundheitsversorgung
- 04.-06. Oktober 2023: Modul IV: Vertiefungsmodul und Praxisreflexion zur Trans*-Beratung

Die Fortbildungsreihe hat sich als Angebot für Fachkräfte aus allgemeinen psychosozialen Beratungsstellen in kurzer Zeit etabliert. Die Plätze waren bereits Ende März 2023 ausgebucht und eine Warteliste aufgesetzt worden.

Eine weitere Maßnahme im Bereich Fortbildungen 2023 waren die Fortbildungen „Selbsthilfegruppen kompetent moderieren“, eine Fortbildungsreihe für Moderator*innen von Selbsthilfegruppen in 4 Modulen und „Peer-Beratung kompetent“, eine Fortbildungsreihe für Peer-Berater*innen ebenfalls in 4 Modulen. Die Fortbildungen setzten sich mit den Herausforderungen der Selbsthilfegruppenmoderation und Peer-Beratung auseinander und boten viele praktische Instrumente an. Ziel der Fortbildung ist die Stärkung von ehrenamtlichen Moderator*innen und Berater*innen in Peer- und Selbsthilfegruppen in den vielfältigen Aufgabengebieten der beiden Tätigkeiten. Die inhaltliche Arbeit ist einerseits geprägt vom Austausch zu Diskriminierungserfahrungen und den daraus entstehenden psychischen und sozialen Belastungen. Andererseits gibt es einen hohen Informations- und Diskussionsbedarf zu den medizinischen Regularien (S3 Leitlinie d. AWMF, Begutachtungsanleitung des MD Bund, Psychotherapierichtlinie) und den rechtlichen Rahmenbedingungen (TSG, PstG, AGG). Die beiden Fortbildungsreihen bieten in vier Modulen Menschen an sich in der wertschätzenden und fachkundigen Peer-Beratung und Selbsthilfegruppenmoderation zu sensibilisieren und weiterzubilden, damit die Teilnehmenden den vielfältigen Situationen möglichst gut begegnen können.

Darüber hinaus fand eine Kooperation zwischen dem EZI, dem Weiterbildungsinstitut für Psychologische Beratung und dem BVT* für eine Fortbildung für Berater*innen und Supervi-

sor*innen statt: insgesamt konnten 37 Berater*innen zum Thema Trans* sensibilisiert werden. Weitere Formate waren ein Supervisionswochenende für Trans*berater*innen mit 12 Teilnehmenden und zum Ende des Jahres die BVT*-Beratungswerkstatt mit 16 Teilnehmenden, beide in der Akademie Waldschlösschen bei Göttingen.

Der BVT* beteiligte sich 2023 an einer Vielzahl von weiteren Fachveranstaltungen mit Fachvorträgen und Mitwirkungen. Beispielhaft wurde im September ein Vortrag anlässlich des Symposiums „Psychosomatischer Dialog“, im Klinikum EvB, gehalten und am 11. Dezember mit dem Evangelischen Zentralinstitut ein Teamtag zum Thema „geschlechtliche Vielfalt in den Ausbildungscurricula“ begleitet. Ebenfalls im Dezember nahm der BVT* am Symposium des DGPPN-Kongresses mit einem Referat zum Thema „Sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten“ teil.

Angesichts der in 2023 fortwährenden Debatte, wie minderjährige trans* Personen in Zukunft ihren Geschlechtseintrag nach dem Selbstbestimmungsgesetz ändern können sollen, lud der BVT* zu einer Online-Veranstaltung am 15. März ein. Unter dem Titel „Selbstbestimmung von minderjährigen trans* Personen“ brachten Referent*innen des BVT* ihre Expertise ein. Die Veranstaltung richtete sich an alle Interessierten, die bereits direkt mit trans* Kindern oder Jugendlichen arbeiten, die sich zu diesem Themenfeld gern weiterbilden wollten oder als Verband, regionale Initiative oder Einzelperson in der angesprochenen Debatte nach einer Positionierung suchten. Die Veranstaltung war durchgängig mit ca. 200 Teilnehmenden sehr gut besucht.

Das zweite Mal lud der BVT* zur BVT* Community-Werkstatt ein. Am 13.-15. Oktober 2023 fand das erste Mal in Präsenz in Hannover im Pavillon das Event statt. Mehr als 100 trans*, inter* und nicht-binäre Teilnehmende konnten sich bei einer Vielzahl an kreativ und Fachworkshops austauschen, empowern und vernetzen. So wurden Themen wie „Mobile trans*-peer-Beratung in ländlichen Gebieten“, „Älter werden als trans Person - Freude, Ängste & Wünsche“, „Empowerment for BIPOC Menschen“ oder „Gesundheit und Selbstsorge gestalten“ bearbeitet. Die Veranstaltung hatte eine weitreichende und mehrheitlich positive Resonanz bei den diversen Gruppen aus den Communities. Die bisher größte Präsenzveranstaltung seit seiner Gründung des Vereins kann somit als ein herausragender Erfolg in der Geschichte des Verbands gewertet werden.

Das vierteljährliche Format namens „BVT* – frequently asked questions“ ist ein Angebot für alle interessierten Personen, um sich über die Arbeit des BVT* zu informieren. Mehrmals pro Jahr findet eine Veranstaltung statt, bei welcher ein thematischer Schwerpunkt aus der aktuellen Arbeit des BVT* vorgestellt wird. Idee der Veranstaltung ist es, einen Raum für inhaltlichen Austausch zu öffnen, in dem die Interessen von trans*, nicht-binären und auch inter Personen solidarisch miteinander gedacht werden. 2023 gab es u.a. Vorträge und Austausch zu den Themen „Kostenübernahme geschlechtsangleichender Maßnahmen.“, „Trans* im Asylverfahren“, „Einführung ins Antidiskriminierungsrecht“ sowie „Einschätzungen zum Selbstbestimmungsgesetz“. Alle Termine waren 2023 sehr gut besucht.

Auch auf internationaler Ebene engagierte sich der BVT* weiterhin. So beteiligte sich der BVT* im Jahr 2023 an fachlichen Austauschgesprächen, Konferenzen und Reports von internationalen Organisationen wie TGEU oder ILGA World teil.